



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 107.

Welzheim, Sonntag den 16. Juli 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Nachdem sich auf die unterm 4. Mai d. J. ergangene Bekanntmachung (Beilage zu Nr. 109 des Staatsanzeigers) nicht die genügende Anzahl geeigneter Bewerber um Aufnahme in die Ackerbauschulen gemeldet hat, werden diejenigen Jünglinge, welche in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen oder Kirchberg einzutreten

wünschen, aufgefordert, sich innerhalb drei Wochen je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt vorschriftsmäßig zu melden.

Dabei wird bemerkt, daß die Lehrurse an den Ackerbauschulen zu Ellwangen und Kirchberg zwei Jahre dauern werden.

Die Bewerber werden zu einer Vorprüfung an den Sitz einer Ackerbauschule einberufen werden.

Stuttgart, den 10. Juli 1899.

v. D w.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Das Jahr 1899 bringt einige hochbedeutende Säkular-Erinnerungen: Schiller vollendet 1799 seinen „Wallenstein“ und die „Glocke“ und arbeitete viel an „Maria Stuart;“ am 28. August 1899 werden 150 Jahre verflossen sein, seit unserm Volke sein Goethe geboren wurde. In seiner Vaterstadt, wie auch in anderen Städten des Deutschen Reiches trifft man Vorbereitungen zur Feier dieses Tages.

Württemberg.

Stuttgart. Die unlängst in der Lieberhalle dahier abgehaltene Landesversammlung des Vereins württembergischer Verwaltungskandidaten, die von etwa 200 Mitgliedern besucht war, wurde durch den Vorstand, Assistent Schopp-Gmünd mit herzlichen Begrüßungsworten und einem Rückblick auf die Vereinsthätigkeit im vergangenen Jahre eröffnet. Von den Beschlüssen ist hervorzuheben die Aufhebung des Eintrittsgeldes, sowie die Neuorganisation des Vertrauensmännerwesens, welche durch die Aufstellung je eines Vertrauensmannes für jedes Oberamt durchgeführt wird. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein von Ausschußmitglied Carl erstattetes Referat über das Grundbuchwesen (bisher Kauf-, Pfand- und Güterbuchwesen) in seiner künftigen Gestaltung. Redner gab in einem 1½ stündigen, sachgemäßen Vortrag eine systematische Darstellung der materiellen und formellen Bestimmungen des neuen Rechts und erläuterte deren Anwendung auf die Praxis. Bei dem zum Schluß der Versammlung vorgenommenen Neuwahlen wurden in den Ausschuß berufen:

Vorstand: Schopp-Gmünd; Vizevorstand: Carl-Stuttgart; Kassier: Dorn-Stuttgart; Schriftführer: Sprandel-Stuttgart; Revisor: Meyder-Stuttgart; als weitere Mitglieder: Griechhaber-Tübingen, Hauser-Gmünd, Wolf-Cannstatt, G. Zug-Böblingen, Renhardt-Hohenheim; Ersatzmänner: Greiner-Ulm,

Böhringer-Lausen, Schmitt-Tutlingen, Stutz-Heilbronn.

Zum Ort der nächsten Generalversammlung wurde wieder Stuttgart gewählt. Den gemeinschaftlichen Verhandlungen schlossen sich ein gemeinsames Mittagmahl in der Lieberhalle, sowie eine gefellige Unterhaltung im Charlottenhof an.

Großes Internationales Rennen in Biberach an der Riß (Württ.) — Vorläufige Mitteilung.

In Biberach, der Centrale des Oberschwäbischen Radfabriker-Gaues, soll einem jüngsten Beschlusse zufolge am 13. August ds. Js. ein großes internationales Rennen veranstaltet werden. In Biberach schon seiner geographischen Lage und seiner in weitem Umkreis günstigen Terrainverhältnisse zu einer sportlichen Veranstaltung ersten Ranges berufen, so fällt noch besonders der Umstand für diese Stadt in die Waagschale, daß sie eine in Süddeutschland in Umfang und praktischer Einrichtung einzig dastehende Radfahrhalle und Rennbahn besitzt. Die Radfahrhalle hat ca. 350 qm Bodenfläche, 12 m Höhe, die Rennbahn kreist mit 350 m. Mit dem Etablissement ist ein eigens hierfür eingerichteter ständiger Gastwirtschaftsbetrieb verbunden. Nirgends in schwäbischen Landen wird das Fahrrad relativ so schnell und so zahlreich die Gunst der städtischen nicht nur, sondern auch der in Oberschwaben vorhandenen wohlhabenden ländlichen Bevölkerung sich erlangen haben, wie eben hier. Ohne diese Thatsache wäre die Existenz des eigenen großen Radfahr-Etablissements nicht möglich. Groß angelegt werden kann demnach das Sportsfest ohne weiteres und international macht es die Nachbarschaft der Bodensee-Uferstaaten Baden, Bayern, Oesterreich und Schweiz, denn die blühenden Uferstädte dieser Länder werden ihre Radfahrer zu uns entsenden und sie werden das Contingent der württ. Radfahrer verstärken, die sich gewiß so zahlreich wie nie zuvor finden. Die Rennleitung hofft dies um so zuverlässiger, als bei diesem Anlasse u. a. die Meisterschaft von Oberschwaben herausgefahren werden soll, wodurch die ganze Betan-

staltung ein erhöhtes sportliches Interesse gewinnt. Das Arrangement liegt in sportskundigen Händen und es sind die Vorarbeiten bereits im Gange. Möge das mühevoll, aber schöne Werk, dem gewiß auch die Feststadt ihre materielle Unterstützung leiht, in allweg gelingen. Mit diesem Wunsche ein kräftig „All Heil!“

Lampoldshausen, 14. Juli. Der Korbmacher Gg. Metz von hier geriet auf der Heimfahrt von Neckarsulm unter ein Rad seines Fuhrwerks und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er denselben gestern erlag.

Sindelningen, 13. Juli. Heute vormittag erhängte sich in Folge eines unheilbaren Leidens der 47 Jahre alte Weber und Bauer Jakob Zeile.

Alten, 14. Juli. Zwei heftige Gewitter überzogen gestern Abend nach 4 Uhr unsere Gegend. Dabei schlug in Essingen der Blitz in ein Gebäude, wodurch dasselbe eingestürzt wurde.

Wildbad, 12. Juli. Reichskanzler Fürst Hohenlohe-Schillingensfürst ist heute Abend zum Kurgebrauch hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

Deutschland.

Berlin, 14. Juli. Das hiesige Landgericht verurteilte gestern 4 Arbeiter, die bei der Matfeier eine Prügelei mit arbeitenden Steinsehern angefangen hatten, zu 6 resp. 9 Monaten Gefängnis.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Der Kreuzer „Prinzeß Wilhelm“ traf heute nach 5jährigem Aufenthalt in den ostasiatischen Gewässern auf der hiesigen Reede ein.

Die Berl. Morgenbl. melden aus Leer (Hannover): Die Stadt Leer beschloß den Bau eines Seehafens. Die Kosten betragen 2½ Millionen.

Ausland.

Genf, 14. Juli. Der Techniker Baldint aus Mailand ist bei Osagne von einem Felsen abgestürzt und blieb auf der Stelle tot.

Graz, 14. Juli. In das Postamt Strai bei Darubar sind Männer mit geschwärtzen Gesichtern eingedrungen und raubten die Postkasse. Der Postmeister Fiteri wurde mit gebundenen Händen und Füßen aufgefunden.

Gumpoldskirchen, bei Wien, 14. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhof waren drei Männer mit dem Ausladen eines 26 Zentner schweren Transmissionsrades beschäftigt und wollten dasselbe auf einen bereitstehenden Wagen verladen. Als sich derselbe in Bewegung setzte, fiel das Rad um und riß die 3 Arbeiter mit sich. Einer wurde sofort zerquetscht, der zweite schwer und der dritte leichter verletzt.

Hairo, 13. Juli. Hier treffen zahlreiche Offiziere ein. General Talbot und andere Offiziere, selbst solche, die krank sind, erhielten den Befehl, ihren Urlaub nicht anzutreten. — Da im Sudan alles ruhig ist, wird man wohl an eine Bereitstellung für den Fall eines südafrikanischen Feldzuges zu denken haben.

— Aus London wird gemeldet: Die Königin erklärte, keinen Transvaal-Krieg zuzulassen.

Verschiedenes.

* Zu früh. Ein Maurer stürzt aus dem dritten Stockwerk vom Baugerüst herunter, fällt aber zum Glück auf einen Sandhaufen, so daß er ohne jedwede Verletzung davon kommt. Ein neben dem Sandhaufen beschäftigter Kollege zieht bedächtig die Uhr und spricht: „Aber Gottlieb, was willst du denn schon unten, 's is ja erscht dreiviertel uff Zwölfe!“

* Selbstständig. Sie: „Du Alter, jezt reden sie so viel von „Freiheit“ und „Selbstständigkeit.“ Sag mal, was ist das: „selbstständig?“ Er: „Ja, weißt, Alte, „selbstständig,“ da ist eben einer, der seinen eig'nen Haus Schlüssel und keine Frau dabeim hat!“

Marität. Student A.: „Was verfließt Du denn so sorgfältig?“ Student B.: „Einige bezahlte Rechnungen.“ Student A.: „Ach, zeige sie mir doch einmal! Ich habe so etwas schon lange nicht gesehen.“

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Werde wie er, Cornelius!“ sagte seine Großmutter und brach weinend auf der Bettstatt des Entseelten zusammen.

Antje kehrte über den mondbeglänzten Schloßhof zurück an die Wiege des letzten Grafen Geierburg; sie blickte hinauf zum Sternenzelt und flüsterte, wie sie es von Andreas vernommen hatte:

„Heimatlos!“

Aber sie richtete ihre kernige Friesengestalt empor; sie wollte nicht verzagt werden, denn sie mußte um ihres Versprechens willen ausharren bei dem verwaissten Grafenkinde.

„Ich halt's! Ich halt's!“ murmelte sie und drückte die Rechte gegen das gramgefüllte Herz.

Da knirschte das Papier unter ihrem Busentuch und sorgenschwer senkte sie auf.

Eine neue Pflicht, eine neue Verantwortlichkeit hatte der sterbende Andreas auf ihre Schultern geladen. Warum gab er ihr das wichtige Papier und nicht der Gräfin oder Mamsell Schred? Er mißtraute ihnen! Und darum doppelt wollte sie es festhalten und und festhalten an ihrem gegebenen Wort! —

Die Leiche des Grafen Siegesmund wurde mit großem Gepränge im Erbegräbnis der Grafen Geierburg beigesetzt. Dasselbe war im Park des Schlosses neben einer kleinen Kapelle erbaut worden und hatte schon eine Reihe Ahnen in seinen Mauern aufgenommen.

Auch Andreas Hasselkamp wurde mit vielen Ehren in die Gruft getragen und auf dem kleinen Schloßfriedhof, welcher an den Park stieß, zur Ruhe gebettet.

Gar viele Gäste waren zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Grafen im Schlosse, und Antje lernte Herrn und Fräulein von Massow und den Pfarrer Helder, sowie Mamsell Pinne kennen, denn alle kamen, um den kleinen Grafen und seine treue Pflegerin mit dem ernstern, gutmütigen Antlitz zu begrüßen.

Antje wußte nun leider nicht, welcher von den verschiedenen Pfarrern der Umgegend, welche sich auf Geierburg versammelt hatten, Pfarrer Helder war, dem sie sich auf Wunsch des sterbenden Andreas anvertrauen sollte; auch waren es stets mehrere Leute, welche sie, mehr neugierig, als teilnahmsvoll, umdrängten.

Nach den Beisetzungsfeierlichkeiten wurde es still im Schloß und Park, — wie ausgestorben.

Die alte Gräfin war kaum sichtbar und ließ sich, so stolz und kühl sie sonst war, fast völlig von Mamsell Schred beherrschen. Um ihren einzigen Enkel kümmerte die Gräfin sich kaum, ja, sie zeigte dem Kinde gegenüber sogar ein fast feindseliges Gefühl, denn sie betrachtete es als die indirekte Ursache ihrer völligen Vereinsamung.

Wie ein verwünschtes Schloß lag Geier-

burg fern von anderen Ansiedelungen da, und hätte Nägelin nicht hin und wieder Kunde von der Außenwelt gebracht, so lebten die Bewohner des Schlosses, als habe der märkische Sand sie allesamt verschüttet.

Nägelin brachte ihnen aber bald Kunde von dem ausbrechenden Kriege zwischen dem jungen König Friedrich und der Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich; er berichtete auch, Herr von Massow auf Templin habe sich seinem Könige als einer der Ersten zur Heeresfolge gemeldet.

Während also in Schlesien und Böhmen die Kriegsurte mit vernichtendem Schritt ihre bluttriefende Geißel schwang, wuchs das junge Grafenkind, unberührt von diesen Schrecknissen, heran. Die Friesin machte sich mit eisernem Willen seine Landessprache zu eigen, damit sie ihm bei dem ersten Fallen seines Mutterlautes behilflich sein konnte. Aber das verwaisste Grafenkind lebte wie in halber Verbannung, denn Antje wohnte mit ihrem Pflegling seit einiger Zeit im Park bei der Witwe Hasselkamp, wo ihr die Hälfte des Hauses angewiesen war, welche ehemals der Gärtner inne gehabt hatte.

Dies war das Werk von Mamsell Schred; denn sobald es nach der ersten Trauer thunlich war, trat sie mit gleichnerischer Freundlichkeit bei ihrer vereinsamten Herrin ein, um derselben ihr Anliegen vorzutragen.

Die Gräfin Geierburg kauerte in der Sofaecke, hadernd mit ihrem Geschick, in dem großen, verödeten Raum. Freundlich schien die Sonne zwar in die hohen Dogenfenster hinein, aber die Vereinsamte hatte keinen Sinn dafür, sondern blickte aus ihrer Trauerschnecke und umbauscht vom Trauergewand der Ankommenen kühl und herrisch entgegen.

„Was will Sie, Mamsell Schred?“ fragte sie in grämlichem Tone. „Nur keine Wirtschaftsangelegenheiten! Das geht alles seinen hergebrachten Gang! Ich will damit nicht behelligt werden!“

„Soll auch nicht geschehen!“ versetzte die Beschlüßlerin. „Aber möchten Frau Gräfin nicht daran denken, daß die Friesin noch in den Gemächern der jungen Gräfin wohnt? Es ist noch immer nicht festgestellt, ob sie eine Abendteurerin ist oder nicht! Und ob sie nicht etwa ihrem eigenen Knaben die Rechte eines Grafen Geierburg erringen will!“

„Ich kann sie auf diese Ungewißheit hin doch nicht ausweisen!“ stieß die Gräfin aus.

„Nein,“ stimmte die Schlaue zu, „aber eine andere Wohnung könnte ihr zum mindesten angewiesen werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m .

Gefunden

im Stadtwald Halben 1 Uhr. Abholungstermin 8 Tage.

Stadtschultheißenamt:
Müller.

Die Oberamtsparkasse Wehheim

nimmt zur Zeit auch größere Einlagebeträge an.
Den 14. Juli 1899.

Cassier Luz.

Dr. Lahmann's

Reform-Hemden,

gesündeste und angenehmste Unterkleidung,
empfehlen zu Originalpreisen

Max Lohss.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der
Buchdruckerei d. Bl.

Apfelschnitz und Mostrosinen

empfehlen billigst

G. Schober,
F. W. Münz Nachfolger.

Photographische Anstalt Wehheim.

Aufnahmen

Sonntag den 16. Juli 1899.

Photograph Wahl.

**Saushürze, Zierschürze, Kinderschürze,
Herren- und Damenwäsche**

aller Art,

Große Auswahl

schwarzer und farbiger Cravatten.

Men's Stoffwäsche per Dkd. 60 Pfg.
Taschentücher, Handtücher, Frottiertücher,
Badetücher.

Gardinen in schönstem Sortiment.

Herren- und Damenhandschuhe

in Glace, Seide, Halbseide, Woll- und Baumwolle.

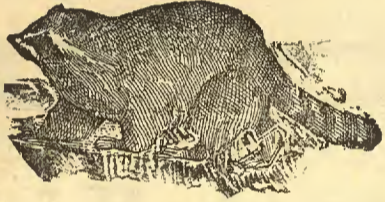
Corsetten von 80 Pfennig ab.

Besatzartikel in schönstem Sortiment.

Sämtlich Ange deutetes empfehle in gediegener Auswahl zu
billigsten Preisen.

Matth. Klenk.

Jedem Paket von
Diemer's Juno-Seifen-Pulver



ist ein Bon aufgedruckt. Wer 15 solcher Bons seinem Kauf-
mann bringt, erhält ein Paket umsonst und wer den im
10 000sten Paket, das die Fabrik verlässt, enthaltenen Coupon
einsendet, bekommt 9 Pfund rein schmeckenden Café.
Zu haben in
Welzheim bei: Bilfinger, H. A.
Rudersberg: Stahl, W.

**Künstliche Zähne
und ganze Gebisse**

werden unter Garantie für gutes Sitzen schnellstens
und gewissenhaft bei billigster Berechnung angefertigt.

Umändern nicht gut sitzender Gebisse,
Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren in Gold,
Silber, Kupfer und Zement

werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.

Um geeignetes Wohlwollen bittend, zeichnet

Schachtungsvollst

**F. Matt, Zahntechniker,
Welzheim.**

Welzheim.

Neue Most-Zibeben und Corinthen

zu billigsten Preisen bei

Albert Zweigle.

Max Lohss, Welzheim

Manufaktur- u. Modewaren

**Tuch- und
Bucksin-Lager**

enthält viele Neuheiten
von den billigsten bis
feinsten Gattungen.

Loden

und Halbtuche

Baumwollene

Hosenzeuge.

**Damenkleider-
stoffe**

schwarz u. farbig
in allen Preislagen

Unterrockstoffe.

Grosses Lager in
Waschkleiderstoffen
aller Art

Kleiderzeuge, Zitz,
Zephyr,

Bedruckte

Baumwollflanelle,

Blaudruck.

Schurzzeuge

■ Zitzreste ■

Resatz-Artikel

Seidenstoffe, Samt,
Borden, Spitzen

in allen neuen Farben
und grossem Sortiment.

Reiche Auswahl bei äusserst günstigen Preisen.

Radfahrer-Mützen

von grünem Samt und neuester Facon sind in großer
Auswahl billig zu haben.

B. Guberan, Kürschner.



Das **Zweckmässigste und
Beste zur Selbstanfertigung**

eines gesunden, billigen und haltbaren
Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Welzheim zu haben bei H. Hohly; Rudersberg: Apotheker
Bilfinger; Loreh: Apotheke.

Welzheim.

Glas, Porzellan, Steingut

in neu ausgestatteten Sortiment zu denkbar billigsten Preisen,

Dekorationsartikel

in den feinsten Neuheiten hält seinen werten Abnehmern bestens
empfohlen.

Matth. Klenk.

Welzheim.

Mostzibeben & Corinthen

empfehl billigt

Friedr. Weller, Bäcker.

Welzheim.

Ia Lederfett

offen und in Trommeln von 3 und 5 Kilo, sowie in größeren
Gebinden für Wiederverkäufer empfiehlt billigt

Carl Münz.

Welzheim.
Buckskin, Halbtuch,
 halb- und baumwollene **Hosenzeuge,**
Damenkleiderstoffe
 in schwarz und farbig in den neuesten Dessins,
Baumwoll-Flanelle

zu Kleider und Semden,
 Blaudruck, Unterrockstoffe
 Schurzeugen, Damaste, Satin,
Piqué und Pelzpiqué,
Gadinen-Stoffe, weiß und farbig,
Bett- und Tisch-Decken,
sowie Bettvorlagen
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten
 Preisen

G. Schober,
 F. W. Munz Nachfolger.

Strohhüte! **Strohhüte!**

in allen Gattungen
 zu ausnahmsweise billigsten Preisen empfiehlt
Matth. Klent.

Gebr. Greiner h. Stern

in
Welzheim
 empfehlen

für Frühjahr & Sommer
 moderne Herren-Anzüge von 16 - 35 Mk.,
 Knaben-Anzüge von 6 Mk. an,
 Kinder-Anzüge von 3 Mk. an.

Arbeits-Hosen

sind in bester Qualität und bester Näharbeit fortwährend
 auf Lager von M. 1.70 an.

Alle Sorten Sensen,

ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Mähen parate

Rechte Mailänder Websteine,

amerikanische und deutsche

Hengabeln, Dunggabeln, sowie Anmachgabeln
 mit und ohne Stiel empfiehlt zu billigsten Preisen.

Chr. Bauer.

Schneemanns-Seife, Schneekönig-Seifen-
pulver, Mack's Pyramiden-Glanz-Stärke

bei

Carl Munz.

Mostrosinen,

Korinthen, Apfelschnitze, Mostsubstanzen
 wovon für 12 Mark 300 Liter guter, gesunder Most bereitet werden
 kann, empfiehlt
S. Hohly.



Neu! Enthält bereits allen nötigen
 Zusätze zum Matt- u. Glanz-
 hügel, daher von Jeder-
 mann nach seinem angewohnten Verfahren
kalt, warm oder kochend
Neu!
 mit gleich guter Wirkung verwendbar,
 auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Ange-
 nehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste
 Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes
 und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel.
 Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 S.
 Die Verkaufsstellen sind durch Plakate
 mit nebiger Pyramiden-Marke ersichtlich.

Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Sommerloden-Juppen

in schöner Auswahl empfiehlt

Max Lohss.

Stroh-Hüte

neuester Façon und Farbe

empfehl billigt

Adolf Berckhmer.

Frisch abgetohten

Schinken

empfehl

Adlerwirt **Hinderer.**

Mattenharz, Stat. Waldhausen.

Einen ausnahms-
 weise schönen

Zuchtfarren,

Gelbrotsched, Simmen-
 thaler Schlag, 14 Monate alt,
 hat zu verkaufen

Wilhelm Herb, Bauer.

Ein 6jähriger



Rapp-

Wallachen,

Normänner, schweren Schlags,
 ein- und zweispännig vertraut ein-
 gefahren, hat unter jeder Garantie
 zu verkaufen. Eventuell gebe
 unter drei die Wahl.

L. Bantleon,

Schloßbrauerei Alsdorf.

EYACHE

Sprudel ist das beste
 Tafelwasser.
 Es stets frischer Füllung zu haben bei
 Eugen Heß in Schorndorf.

Wechselformulare

Kaufverträge

sind vorrätig in der Buchdruckeret.

Frisch abgetohten

Schinken

empfehl

Meßger **Kohle.**

Frische Bratwürste
weiße Preßwurst

empfehl

D. D.

Neue Kartoffel

und Zwiebel

empfehl p. Pfund 8 S

G. Schober,

F. W. Munz Nachf.

Galatöl

besten Qualität empfiehlt billigt

G. Schober,

F. W. Munz Nachf.

Welzheim.

Ausgezeichnete

Schweizer- und

Kräuterkäse

empfehl

S. Hohly.

Blitz-Fahrpläne

sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.